

Swiss Value Precious Metals Quartalsbericht 4/2011



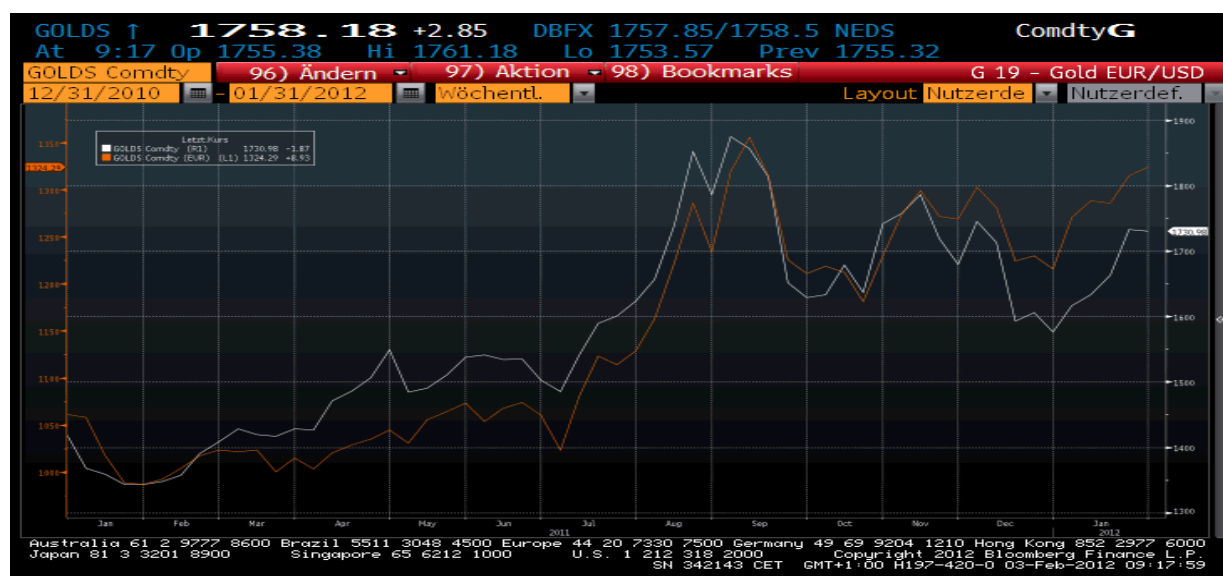
Gold Ausblick 2012

Die alljährlichen Prognoseumfragen der London Bullion Market Association (LBMA) ergeben einen durchschnittlichen Goldpreis von USD 1'770. Auf das Gesamtjahr betrachtet erwarten wir eine Preisentwicklung in der Preisspanne zwischen USD 1'450 und USD 2'200 pro Unze.

Die UBS geht in ihrer Extremprognose von einem absoluten Höchststand von USD 2'500 und einem absoluten Tiefststand von USD 1'400 aus, sowie vom höchsten erwarteten Durchschnittspreis von USD 2'050.

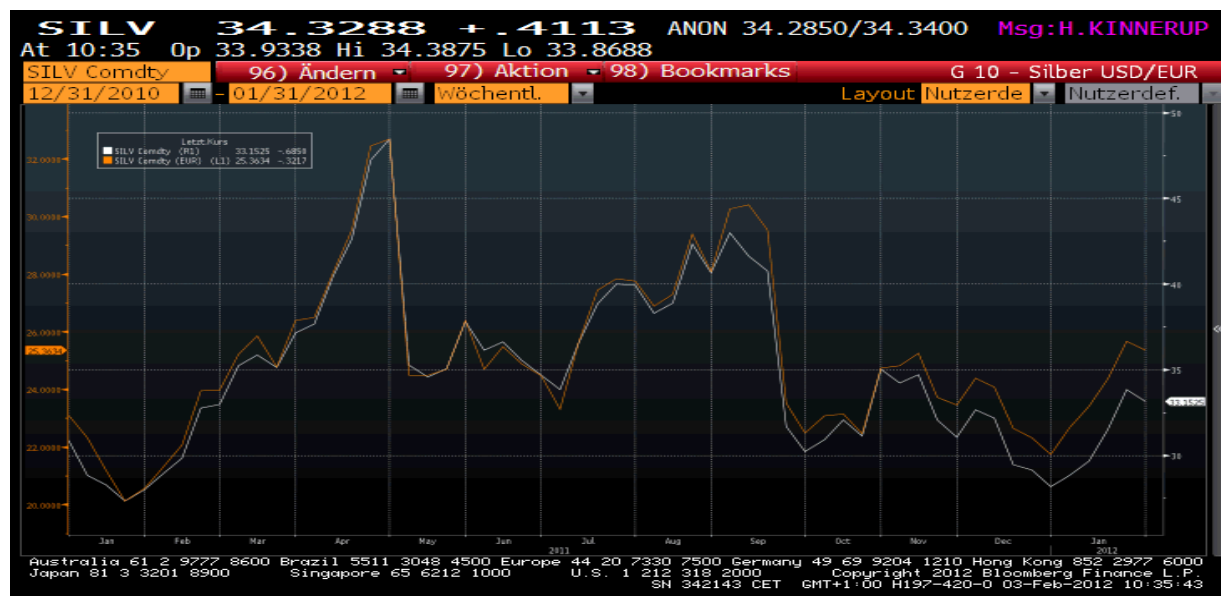
Sowohl die LBMA Prognose als auch die verschiedenen Umfragen von Reuters, Bloomberg oder anderen Organisationen deuten auf eine höhere Preiserwartung und eine positive Marktstimmung hin.

Die fundamentale Ausgangslage für den physischen Geldmarkt erweist sich auch 2012 als sehr stark. In den ersten Wochen des neuen Jahres ist beispielsweise in Peking das Verkaufsvolumen beim Gold um mehr als 50% gestiegen. Kaum hat das chinesische Jahr des Drachens begonnen, steigen die Goldverkäufe enorm an. Immer mehr Chinesen kaufen Goldbarren, Goldmünzen und speziellen Schmuck mit dem Motiv des Drachens.



Der Rückblick auf das Scheinbar verlorene Silberjahr 2011

Der Blick auf den Silberchart ist bedrückend. Sieht es doch aus, als ob Silber sich im letzten Jahr auf dem absteigenden Ast befindet.



Dabei sah es Ende April 2011 noch sensationell aus. Silber stürmte von Ende Januar 2011 bis Ende April von USD 26 auf USD 49 pro Unze. Das entspricht einem prozentualen Zuwachs von 90%. Dann kam der Absturz, der zeigte, dass es nicht immer nur nach oben geht.

Der Rückgang war von den Grossbanken orchestriert worden. Es wurde massenhaft Papiersilber verkauft, gefolgt von insgesamt 5 Margin-Erhöhungen der CME in den bereits massiv fallenden Markt hinein. Insgesamt wurde der Kurs auf USD 32 hinunter geprügelt. Der Silberpreis stieg in den folgenden Monaten auf USD 44, bevor er am 23. August erneut unter Aufbietung massiver Papierverkauf nach unten geschickt wurde.

Nach einem erneuten Anstieg auf USD 43 wurde der Silberpreis am 28. September bis auf USD 26 gepresst.

Vollbracht wurden alle diese Rückgänge stets mit Hilfe von Margin-Erhöhungen und durch grosse Verkäufe von ungedecktem Papiersilber in dünnen Handelszeiten. Nachdem die Kurse dann in den Keller gefallen waren und unzählige Investoren buchstäblich enteignet waren, wechselten die Grossbanken in den Kaufmodus und sammelten die abgestossenen Langkontrakte zwecks Deckung der Shorts eifrig ein. Der Silbermarkt ist für eine gewisse Zeit aus dem Blickfeld der Investoren verschwunden.

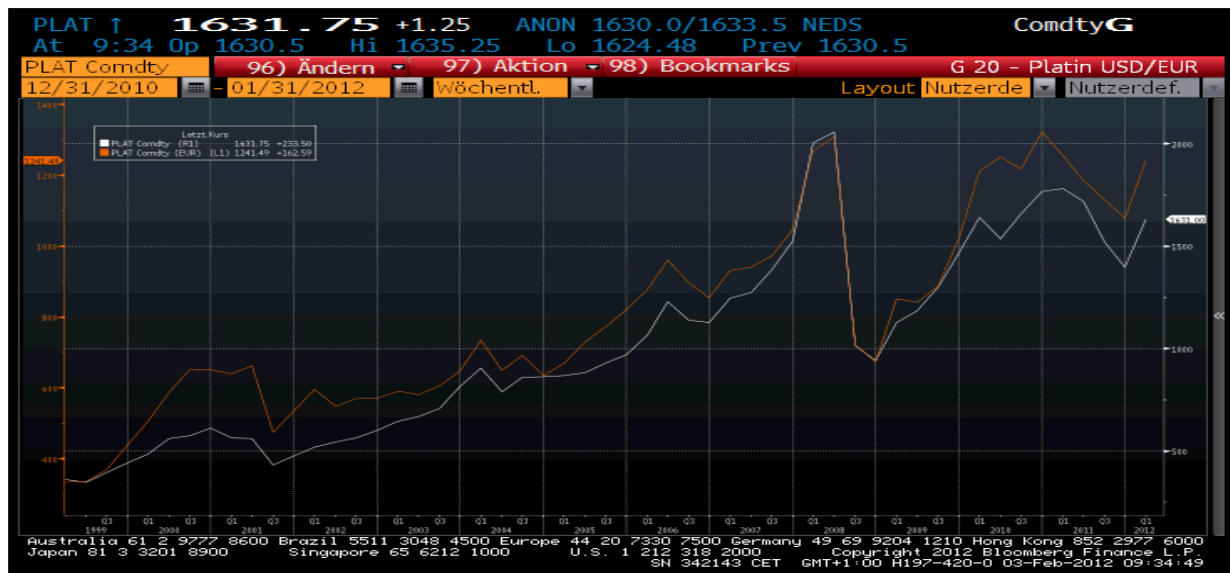
Schaut man sich jedoch den physischen Markt an, dann reibt man sich verwundert die Augen, denn die physische Nachfrage ist gigantisch. Im Dezember 2011 war die Nachfrage nach Silber in Deutschland 3 Mal höher als in den vergangenen Jahren. In China und Indien ist die Nachfrage noch mehr gestiegen. 2012 wird ein sehr gutes Silberjahr.

Platin – Die Bullen sind nicht zu bremsen

Ausblick: Der kurzfristige Aufwärtstrend bei Platin zeugt von beeindruckender Stärke. Ein direkter weiterer Anstieg an die Unterseite des Seitwärtsmarktes aus dem Jahr 2011 erscheint in greifbarer Nähe.

Die Long-Szenarien: Nach dem Erreichen von 615 USD könnte jetzt eine kurzfristige Korrektur bis 1750 und 1550 USD einsetzen. Ein anschließender Ausbruch über 1615 USD würde einen Anstieg bis an den massiven Widerstand bei 1654 USD einleiten können. Sollte auch diese Marke überschritten werden, würde sich die Aufwärtsbewegung sogar bis 1750 USD fortsetzen.

Die Short-Szenarien: Sollte der Wert dagegen an 1615 USD scheitern und in der Folge unter die Unterstützung bei 1550 USD zurückfallen, dürfte eine grössere Korrektur bis 1485 USD führen. Doch selbst von dort aus könnte eine weitere Aufwärtsbewegung bis 1615 und 1654 USD einsetzen.



Palladium – Scheitern die Käufer erneut?

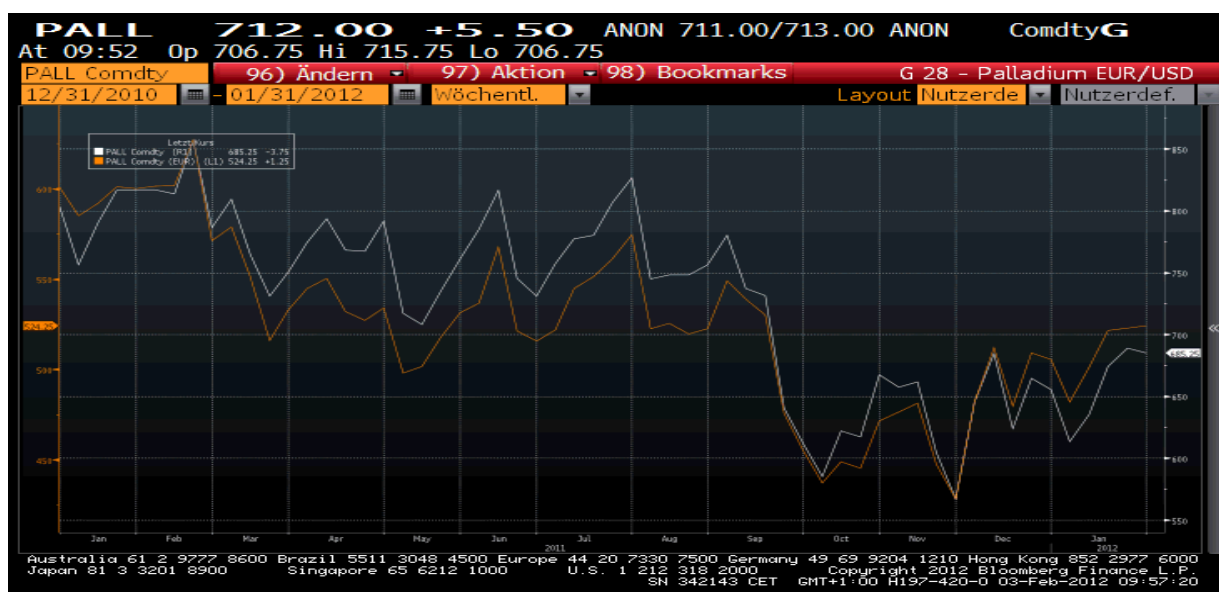
Rückblick: Langfristig betrachtet befindet sich Palladium seitdem Bruch des Widerstands bei USD 265 in einem steilen Aufwärtstrend. Dieser führte das Edelmetall Mitte 2010 über das Jahresloch 2008 bei USD 593 und in der Spitze auf ein neues Mehrjahresloch bei USD 860. Das Jahr 2011 war im Anschluss geprägt von einem volatilen Seitwärtsmarkt, der mit dem Unterschreiten der Unterstützung bei USD 684 endete. Dieses Verkaufssignal sorgte für einen deutlichen Kursrutsch bis an die 200-Tage-Linie auf Höhe von USD 532, von dem sich der Wert in den letzten Wochen erholte. Bislang führte Palladium zwei starke Anstiege an die Unterseite des früheren Seitwärtsmarktes, doch scheitern die Käufer beide Male am Widerstand bei USD 684. Die Bewegung der letzten Monate zeigt aufgrund dieses Verlaufs immer deutlicher die Konturen eines so genannten ansteigenden Dreiecks.

Diese Fortsetzungsformation spricht für die Ausbildung einer weiteren mittelfristigen Abwärtsbewegung, sollte Palladium erneut am Widerstand bei USD 684 scheitern.

Ausblick: Aktuell befindet sich der Wert zum wiederholten Mal knapp unterhalb von USD 684 und hat damit weite Teile des kurzfristigen Aufwärtspotentials ausgereizt.

Die Short-Szenarien: Verbleibt Palladium erneut unterhalb von USD 684, sind zunächst Korrekturbewegungen bis USD 644 zu erwarten. Die dort verlaufende Aufwärtstrendlinie könnte einen weiteren kurzzeitigen Anstieg auslösen. Sollte sie im Anschluss gebrochen werden, wäre Verkäufe bis USD 593 die Folge. Das endgültige Scheitern an der Kursbarriere bei USD 684 wäre aus unser sichtsicht mit dem Rückfall unter USD 593 gegeben. Diesen Ausverkauf könnte man entsprechend „short“ handeln. Spekuliert man dagegen bereits jetzt mit einem antizyklischen Shorteinstieg auf dem aktuellen Niveau, so sollte man diesen mit einem engen Stoploss im Bereich von USD 700 absichern.

Die Long-Szenarien: Bricht das Edelmetall dagegen über USD 684 auf Tagesschlusskursbasis aus, wären rasche Zugewinne bis USD 710 wahrscheinlich. Darüber könnte ein Kurssprung bis USD 750 einsetzen. Der mit dieser Bewegung einhergehende Wiedereintritt in den Seitwärtsmarkt des ersten Halbjahres 2011 würde auf mittlere Sicht zu einem weiteren Anstieg bis USD 790 führen können.



Ihr Aldo Theler

CEO, LC-Services AG, Vaduz